

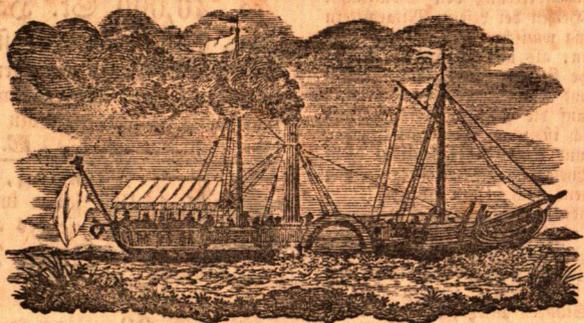
# Memeler Dampfboot.

N<sup>o</sup> 98.

Montag,

Erscheint Montag, Mittwoch  
und Freitag Nachmittag.

Abonnements-Preis:  
Vierteljährlich 15 Sgr.  
Für's Zusenden 1 Sgr.



1857.

den 24. August.

Anzeigen werden für den Raum  
einer Korpus-Spalt-Seite mit  
9 Pf. (von Abonnenten mit  
6 Pf.) berechnet.

## Tages-Chronik.

Den 25., Vorm. 11 Uhr, 1) im Kohnke'schen Speicher  
Auction von Doppelgarn, Hanfbändern u., 2) an der  
Carlsbrücke Auction von Dachpfannen und Farbstreinen.

## Ueber Nervenstärkung.

Ohne Nerven kein Leben, ohne Nerven kein Geist! Die  
strangartigen Gebilde des menschlichen Körpers, welche mit  
dem Gehirn, dem Rückenmarke und den Ganglien in Ver-  
bindung stehen, machen ein eignes System, das Nervensy-  
stem aus. Durch dieses werden die einzelnen und ungleich-  
artigen Theile unseres Organismus zu einem Ganzen ver-  
einigt, dessen Gesamtheit in regelmäßiger Zusammenwir-  
kung thätig sind. Auf diesem Nervensystem beruhen alle  
körperlichen und geistigen Funktionen, die Nerven bilden die  
Lebensbasis und Lebenskraft, jede sich äußernde Lebenser-  
scheinung ist durch sie bedingt und durch äußere oder innere  
Einflüsse auf die Nervenstärkung kann niemals durch Mit-  
tel, stets nur durch Hebung des Stoffwechsels im Nerven-  
system, also durch richtige Ernährung und zweckmäßiges Thä-  
tigsein der Nerven erzielt werden. Die falsche Ansicht, daß  
Reizmittel, wie Spirituosa, Kaffee und Thee, ätherisch-ölige,  
gewürzhafte und balsamische Substanzen stärken sollen, kommt  
daher, weil dieselben die Nerventhätigkeit etwas antreiben und  
dadurch scheinbar auf kurze Zeit ein besseres Kraftgefühl und  
stärkere Kraftäußerungen veranlassen. Sie ziehen dadurch  
aber eine um so größere Schwäche (Ragenjammer) nach sich,  
zumal wenn der Körper nicht die gehörige Menge von Blut  
und Nahrung zu verwenden hat. Diese Mittel sind der  
Peitsche zu vergleichen, die ein ermüdetes Pferd auf einige  
Zeit zum lebhafteren Laufen antreibt, aber auch das Stür-  
zen desselben bedingen kann, während Ruhe und gutes Fut-  
ter das Pferd zu neuen Kraftanstrengungen und zwar auf  
die Dauer tauglich macht.

Die Kaltwasserei, sowie die Seebaderei ist in den aller-  
meisten Fällen auch nichts anderes, als ein für den Augen-  
blick erregendes und nachträglich Schwäche (besonders Ner-  
venschwäche) hinterlassendes Reizungsverfahren. Ja, da hier-  
bei die Reizung so vieler Empfindungsnerven in der Haut,  
die sich alle in das Gehirn hineinziehen, dieses letztere Organ  
widernatürlich aufregen muß, so sieht man gar nicht selten  
Kaltwasserfanatiker ebenso wie Säuser, die ihr Gehirn durch  
Spiritus fortwährend stacheln, endlich verrückt oder blödsin-  
nig werden. Etwas ganz anderes ist es, wenn man die  
Haut durch einen allmählichen Uebergang vom warmen zum  
lauhen und kalten Bade gegen die äußere Kälte unempfind-  
licher macht, allein das ist nur keine Stärkung des Kör-  
pers durch Kälte.

Nochmals: Nur wahrhaftes Essen und Trinken bei gu-  
ter Luft, passender Thätigkeit und gehöriger Ruhe stärkt.

Wer kennt unseren alten „Meidinger“ nicht?  
Eine tüchtige Französische Grammatik nämlich, die uns,  
unsern Vätern und Großvätern in plaustibelster Weise die  
„Weltsprache“ beigebracht und außerdem mit ihren naiven  
Anekdoten zum heiteren Sprüchwort geworden. Geboren  
wurde das treffliche Buch 1783, also vor 74 Jahren;  
damals erschien nämlich die erste Auflage desselben in  
1000 Exemplaren. Ihr folgten siebenunddreißig Auflagen,  
je zu 6000 Exemplaren. Man rechne, in welcher enormen  
Anzahl von Exemplaren das Buch in die Hände Lernender  
gekommen, das durch diesen Umstand allein seine siegreiche  
Concurrenz mit den neuen Rivalen seiner Art aufs Ent-  
schiedenste bekundet. Die jetzigen Verleger der Grammatik,  
„Meidinger u. Co. in Frankfurt a. M.“ sind Nachkommen  
des alten Autors.

Memel, 24. August. Das von der Liebertafel am gestrigen Abende  
im großen Schützenjale veranstaltete Concert zum Besten der Danziger  
Abgebrannten war vom Publikum ziemlich zahlreich besucht. Die reine  
Einnahme von 117 Thlr. 20 Sgr. wird nach Danzig geschickt; die  
Kosten des Concerts deckt die Liebertafel.

## Polizei-Bericht.

In der Woche vom 16. bis incl. 22 wurden zur Haft gebracht:  
Wegen Entspringens aus dem Gefängnis 1 männl. Person; wegen  
Diebstahls 8 männl., 3 weibl. und 2 Knaben; auf Requisition des  
Königl. Kreisgerichts 1 männl. Pers.; wegen Straßenunfug 3 männl.;  
wegen Trunkenheit 4 männl.; wegen Umhervorreißen 4 weibl.; wegen  
Schlägerei 2 männl.; wegen Verlassens der Arbeit 3 männl.; wegen  
Verdacht des Diebstahls 1 Knabe; wegen Verdacht des Betruges  
1 männl.; wegen Entlaufens aus dem Arbeitshause 1 männl.; we-  
gen Ueberlaufens über die Grenze ohne Legitimation 1 männl.; we-  
gen Obdachlosigkeit 1 männl. Pers., zusammen 26 männl., 7 weibl.  
Pers. und 3 Knaben. — Gefunden wurden: am 16. August ein  
grünseidener Knicker, am 17. ein goldenes Armband und ein Son-  
nenschirm, am 18. zwei seidene Tücher, am 21. ein Paar weiße Kin-  
derhosen und eine dergl. Mütze. — Gestohlen wurden: Am 20. aus  
dem Hause des Gastwirths L. in Ruß 2 Pelze, 2 Paar Stiefel und  
ein Kissenbrüg, im Werthe von ca. 40 Thlr. Der des Diebstahls  
verdächtige Ohservat C. M., welcher auf einem Rabne seinen Weg  
hieber genommen hatte, wurde bei seinem Eintreffen am 21. d.  
angehalten, noch im Besitze des gestohlenen Gutes angetroffen und  
der Königl. Staatsanwaltschaft zur Bestrafung überwiesen. Am 16.  
wurde dem Arbeiter Eigenthümer S. eine zweigebäufige Taschenuhr  
aus der Tasche entwendet; der Dieb ist noch nicht ermittelt. — Am  
15. wurde ein Preussischer Thaler vom Jahre 1814 angehalten, wel-  
cher sichtlich einen neuen Rand erhalten hatte und am Gewicht um  
2 Pf. zu leicht befunden wurde. — Am 20. wurden dem zum hie-  
sigen Markte gekommenen Berliner Damenkleiderhändler A. aus  
seiner Geldtasche ca. 250 Thlr. in Gold und Courant gestohlen. Der  
Verdacht ruht auf einen aus Rußland gebürtigen Juden von ca.  
20 Jahren, welchen A. als Ausläufer engagirt hatte, dessen Namen  
er aber nicht angeben kann; der genannte Jude ist nach dem Dieb-  
stahl verschwunden und bis jetzt nicht ermittelt.

(Inserat.) Das anonyme „Inserat“ in No. 97. d. Bl., den Lehr-  
plan der höheren Bürgerschule betreffend, veranlaßt mich zu erklären:  
1) daß ich zwar meine amtliche Handlungsweise auf pflichtmäßige, wohl-  
erwogene Ueberzeugung zu gründen pflege, auch nicht ansehe, denjenigen

Erfahrungen, welche mir Leben, Studium und amtliche Stellung bisher dargeboten, einigen selbstständigen Werth beizumessen; daß ich gleichwohl auf gemeinen Rathschlägen und Besprechungen, die sich auf das Wohl und Wehe der Schule beziehen, jederzeit zugänglich bin und mich gern eines Bessern belehren lasse; — 2) daß ich aber die Spalten eines Localblattes weder was seine Bestimmung, noch was sein Publikum anlangt, für den geeigneten Boden zur Erörterung von Schulfragen halten kann: eine Meinung, der ich von Herzen bei Lesern, Mitarbeitern und Redactionen die weiteste Verbreitung wünsche. Die Schule kennt und fordert auch noch andere Rücksichten, als nur die auf den Seidel der Stadt und auf die Procente, welche sie dem künftigen „Handels- und Gewerbetreibenden, dem Landwirth und dem Aebder oder Kapitain“ gewährt; vor Allem nämlich die auf die sittliche Erziehung des künftigen Bürgers, der es kaum förderlich ist, wenn man Einrichtungen und Organe der Schule vor den Augen und Ohren ihrer Zöglinge bloß stellt; — 3) daß der von dem Unterzeichneten in höherer Veranlassung entworfene neue Lehrplan, der sich übrigens noch in den ersten Stadien der Berathung durch die Konferenz befindet und schon darum aus schul-diger Rücksicht auf das Lehrercollegium nicht hätte der öffentlichen Besprechung unterzogen werden sollen, in der That das Lateinische nebst ca. 14 andern Hauptgegenständen gleichfalls zum Hauptgegenstande des Unterrichts macht und dafür nicht bloß in der Sexta, sondern sogar in der Quinta und Quarta 6 wöchentliche Stunden ansetzt; daß eben dieser Plan, soweit ich zu urtheilen vermag, alle Aussicht zur schließlichen Bestätigung hat, und daß nichts desto weniger zu hoffen steht, es werde mit Hilfe desselben der Anstalt gelingen, sich für die nachhaltige Lösung der ihr von den städtischen und Landesbehörden vorgezeichneten Aufgabe als Realschule zu befähigen und den bürgerlichen Berufskreisen in keinem Falle einen geringeren Umfang und Grad praktischer Nützlichkeit zuzuführen, als bisher gesehen. — Die Veröffentlichung des Lehrplans wird seiner Zeit erfolgen. Sowie zur Aufklärung und Beruhigung der Angehörigen unserer Schüler.

**Gedke**, Director der höhern Bürgerschule.

### Anzeigen.

(Entbindungs-Anzeige.) Die heute Morgens 1 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Sohne erlaubt sich hiemit anzuzeigen.

W. H. Höftman.

Memel, den 23. August 1857.

### Tauerlauken.

Heute Montag, den 24., **Abend-Concert** und **brillante Illumination**. Anfang 6 Uhr, Entree 2 1/2 Sgr. **R. Laude.**

### Schützengarten.

Dienstag, den 25., **Abend-Concert**. Anfang 7 Uhr. **R. Laude.**

### Leuchtthurm.

Mittwoch, den 26., **Abend-Concert**. **R. Laude.**



Ich liege im Laden nach **Königsberg** und habe noch Raum für Güter — Mein Ladeplatz ist an der abgebraunten Heringsbraake.

**G. Krebs.**

Memeler Tourschiffer.



## Beachtenswerth.

Von einer der größten Fabriken Berlins ist mir ein großartiges Lager von **Damen-Mänteln, Mantillen, Jopen und Kinder-Anzügen** in den verschiedenartigsten und neuesten Stoffen **zum billigen Ausverkauf** während des diesjährigen Marktes eingesandt worden. Indem ich ein geehrtes Publikum hierauf aufmerksam zu machen mir erlaube, bemerke ich noch, daß die Preise so billig gestellt sind, daß ein Jeder der geehrten Käufer mein Lokal befriedigt verlassen wird.

**J. Louis,**

Marktstr. No. 14. (158), im Hause des Hrn. Conditt.



**Dienstag, den 25. August, Vorm.** 11 Uhr, soll an der Carlsbrücke, vor dem Hause des Herrn Scharffenorth, die mit dem Schiffe „Gysbeth Jan“, Capt. Zwaal, von Harlingen hier angekommene Ladung, bestehend in

ca. 40,000 St. Harlinger Dachpfannen,  
ca. 1000 St. Farststeinen,

in getheilten Posten in öffentlicher Auction an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Pr. Cour. durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige hiemit ergebenst einladet  
**E. H. Thiemig.** Wäfler.



**Dienstag, den 25. August, Vorm.** 11 Uhr, sollen im Rohntschschen Speicher (vis-à-vis dem Hause des Herrn Julius Tiesler):

ca. 100 Stein Doppelgarn,  
= 70 = Hanfbänder,  
= 30 = Hanftauen,  
= 30 = Hanfheede und  
= 500 Stück Salzfäcke

an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade.  
**J. R. Freundt,** Wäfler.



**Donnerstag, den 27. August, Nachmittags 3 Uhr,** sollen am Schauspielhaus-Platz 1 Dbd. Rohrstühle, 1 kleines Sopha auf 18 Sprungfedern und einige neue Kleiderschränke im Wege der Pfändung gegen baare Zahlung verauctionirt werden.



## Spiel-Waaren



hat so eben eine große Auswahl erhalten und offerirt  
**Ferdinand Weiss.**

Die gestrige Licitation des dem Kaufmann Gregorien gehörigen hiesigen Grundstücks ist erfolglos gewesen; da ich aber autorisirt bin, einen Verkauf aus freier Hand zu schließen, ersuche ich Kaufliebhaber, sich bei mir oder dem Besitzer zu melden. Memel, den 22. August 1857.

Justizrath **Toobe.**



Im Gute **Liebken** stehen fette Hammel und ein Artbulle zum Verkauf.

## Damen-Taschen

hat in Leder (darunter kleine bis zu den größten mit Stahl- und vergoldeten Bügeln) und Blüsch-Taschen in größter Auswahl erhalten und empfiehlt

**Ferdinand Weiss.**



# Neußerst wichtige Anzeige. Leinwand, Handtücher, Tischzeuge und Taschentücher

in anerkannt bester Qualität von rein leinenem Handgespinnst, zu solch außerordentlich billigen Preisen zu kaufen, als während der Dauer des Memeler Marktes bei

**M. SIMON & Co. aus Breslau,**  
im Verkaufs-Local: im Postgebäude, eine Treppe hoch, in der Wohnung  
des Kaufmann Herrn **Hewelcke.**

Ich kann in meiner Branche mit einem Jeden concurriren, und mache daher das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß ich jedes Stück reiner Leinen von 50 bis 52 Berliner Ellen in gleicher Qualität und gleicher Güte um 1 bis 2 Thaler **billiger** verkaufe als jeder Andere; der erdachte Vorwand mag herrühren wo er wolle. Ein jeder Käufer bekommt einen Garantieschein über für rein Leinen gekaufte Waare.

Durch mein mehrmaliges Hiersein wird sich schon der größte Theil des hiesigen und auswärtigen Publikums von meiner Reclität überzeugt haben; um nun die überaus günstige Stimmung, welche ich bei einem geehrten hiesigen Publikum wiederum hervorgerufen habe, zu benutzen, und alle meine werthen Kunden durch meine großartigen Vorräthe herbeizuziehen, obgleich dieses Fabrifat durch den bedeutenden Absatz schon rühmlichst bekannt ist, wovon sich wie gesagt, der größte Theil des hiesigen geehrten Publikums bereits überzeugt hat.

In Betreff der Güte entspricht das Fabrifat gewiß über alle Erwartung, da es egal und dicht gewebt ist, und mache ich dabei besonders darauf aufmerksam, daß die Leinen nicht, wie sie jetzt größtentheils ausgedoten werden, aus gleichem Maschinengarn bestehen, welches von außen fein und egal, inwendig aber bedeutend gröber und dünnstellig ausfällt, sondern jedes Stück besteht aus einfachem Handgarn und hält bis zum letzten Ende gleich, dicht und derb. Auch öffne ich, zu besserer Ueberzeugung, auf Verlangen jedes einzelne Stück, und offerire noch besonders drei Stück Bielefelder Leinwand Demjenigen, der in irgend einem von mir für rein Leinen verkauften Stück Waare irgend eine Mischung von Baumwolle vorfindet.

## Zu festen Preisen:

- |  |   |
|--|---|
| 1 Stück Leinwand zu 1 Duzend Arbeitshemden, bisheriger Verkaufspreis 9 u. 10 Thlr., wird verkauft zu 7 und 8 Thlr.;  | Rein leinene Dress-Gedecke mit 6 und 12 passenden Servietten zu 3, 4, 5, 6 und 7 Thlr.;                               |
| 1 St. Flachleinen (Schlesische oder Sächsische Garne) zu 8, 9 und 10 Thlr.;  | Damastgedecke mit 12, 18 und 24 passenden Servietten von 9, 10, 15 bis 20 Thlr.;                                      |
| Hanfleinwand, ihrer Dauerhaftigkeit wegen sehr zu empfehlen, von 9, 10, 11 bis 15 Thlr.;   | Handtücher pro Elle 2 1/2, 4 1/2 und 5 Sgr., wie auch feinere abgepaßte mit Kanten;                                   |
| Hirschberger Leinen, sich zu Oberhemden eignend, von 9, 10, 11 bis 20 Thlr.;   | Taschentücher, groß u. fein, 22 1/2, 28 Sgr., 1 bis 2 1/2 Thlr. das halbe Duzend;                                     |
| Holländische Kronleinen, wie auch Bielefelder, letztere ein kleiner Posten, von 12, 15, 18, 30, 40, 50, 60 Thlr.;  | Tischtücher in allen Längen u. Breiten, wie auch Servietten, beispiellos billig, von 14, 15, 20, 25 Sgr. bis 1 Thlr.; |
| 1/2 breite Leinwand ohne Rath;   | weiße, graue und gelbe Kaffe- und Thee-Servietten, wie auch Dessert-Servietten mit Fransen für den Weberlohn.         |
| Fertige Oberhemde, sehr fein und sauber gearbeitet, zu 25 Sgr. bis 1 Thlr. die feinsten, das halbe Duzend 5 bis 6 Thlr., Handtücher a 2 1/2 Sgr. pro Elle (nur reines Leinen), Tischtücher groß und fein 12 Sgr. 6 Pf. pro Stück, 2 1/2 Ellen breit. |   |

Ich bitte das geehrte Publikum, auf meine Firma und Verkaufs Local zu achten.

**Die Sachen werden nur billig verkauft.**

Das Verkaufslocal befindet sich im Postgebäude, 1 Treppe hoch, in der Wohnung des Kaufmann Herrn **Hewelcke.**

**M. SIMON & Co. aus Breslau.**

Eingetretener Umstände halber beabsichtige ich **mein Lager**, bestehend aus: vorzüglichen Haardölen, ausgezeichneten Parfümerien, Pomaden, Seifen, Fleckwassern, Insectenpulver, Tinktur zur sofortigen Stillung des Zahnschmerzes, Räucheressig, Wanzentinktur, verschiedenen Elixiren, Cigarren, Pecco-Blüthen-Thee etc., von heute ab zur Ersparung der Rückfracht unterm Kostenpreise **auszuverkaufen.** Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst

**C. A. Beyer, aus Königsberg.**

Stand: Die 3. Bude rechts in der großen Budenreihe von der Marktstraße.

**Antwerpener Dachpfannen**

aus dem Schiffe „Johann Heinrich“, vor unserm Hause liegend, offeriren  
**Julius Tiesler & Co.**

**Feine Patent-Stärke**

und fein **Ultramarin** habe eben wieder erhalten und empfehle zu feiner Wäsche.

**L. Sudermann, Wittve.**

**Chon-Waaren,**

als: Blumentöpfe, Goldfisch-Gestelle mit Gläser, Schreibzeuge, Cigarrenbehälter, Aschbecher etc. etc. hat neu erhalten

**Ferdinand Weiss.**

An der neuen **Dampfbäckerei** vor dem Steinhof kann **Schutt, Ballast** oder **Erde** abgeladen werden. Die Kutscher erhalten ein Trinkgeld.

Ein tüchtiges Schänfermädchen findet sofort eine Stelle. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Nur während des Marktes in Memel  
in der Marktstrasse, bei Uhrmacher Herrn Frölich, vis-à-vis British Hotel,

## Großes Lager en gros & en detail

### Holländischer, Belgischer, Englischer, Schlesiſcher u. Bielefelder Leinwand, Tischzeuge in Damast u. Dress, Handtücher, Taschentücher zc.

Es sind dem Unterzeichneten von einem Handlungs-hause, das zur Fortbeschäftigung seiner zahlreichen Arbeiter bedeutender Kapitalien bedarf, eine große Partie Leinen-Waaren übergeben worden, um dieselben sofort gegen baare Zahlung bedeutend unter den gewöhnlichen Preisen zu verkaufen. Es bietet sich hiedurch einem geehrten Publikum Gelegenheit, gediegene Waaren wirklich billig einzukaufen. Namentlich wird ersucht, diese Anzeige nicht mit solchen in gleiche Kategorie zu bringen, die häufig erlassen werden, um nur heranzulocken. Was die Billigkeit anbetrifft, so wird der hier unten folgende Preis-Courant mehr als genügend erscheinen, und wird schon eine unbefangene, genaue Prüfung Jedem die Ueberzeugung gewähren, daß Betreffs der wirklichen Gediegenheit hier keine gewöhnliche Marktwaare vorliegt, sondern eine solche, wie man sie an Kunden zu verkaufen pflegt.

Der bedeutende Umsatz, die daraus hervorgerufene günstige Stimmung, welche unsere Leinen noch jedesmal hier erzeugt haben, lassen uns auch dieses Mal, da das Lager auf das Reichhaltigste assortirt ist, mit Zuversicht auf einen bedeutenden Umsatz hoffen; trotz des bedeutenden Aufschlags der Garne sind wir dennoch im Stande, rein Leinen so billig abzugeben, daß Niemand im Stande ist mit uns zu konkurriren. Demjenigen, dem unser Geschäft noch nicht bekannt sein sollte, offeriren wir zur bessern Ueberzeugung eine

#### Prämie von 300 Thaler.

wenn sich herausstellt, daß in irgend einem von uns für reines Leinen verkauften Stück Waare die geringste Mischung von Baumwolle sich vorfindet. Ferner lassen wir hier unten das bewährteste Mittel folgen, wodurch jeder Käufer binnen einigen Minuten sich selbst überzeugen kann, ob er rein Leinen kauft oder nicht. Außerdem sind diese Waaren von den tüchtigsten Chemikern Deutschlands mikroskopisch und chemisch untersucht worden und nach genauer und gewissenhafter Prüfung ohne Beimischung von Baumwolle befunden.

#### Verfahren um Leinwand zu prüfen.

C. G. Rinds Verfahren, welches nach dem Urtheil von Karmarsch (Polytechnisches Centralblatt 1847, Seite 497) von allen bekannten das sicherste ist, besteht mit kurzen Worten darin, daß man eine mit warmem Regenwasser ausgewaschene und gut getrocknete Probe zur Hälfte, je nach der Stärke des Gewebes, 1—3 Minuten lang in Englische Schwefelsäure taucht, sie dann in Wasser legt und vorsichtig mit den Fingern reibt, es lösen sich alsdann die Baumwollensäden auf, die Leinensäden bleiben.

#### Preis-Courant. (Zu festen Preisen.)

- 1 Stück Leinwand zu 1 Duzend Arbeitshemden, 50 bis 52 Berliner Ellen, zu 5½, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 Thlr.
- 1 Stück Flachleinen (Schlesiſche oder Sächſiſche Garne) zu 8, 9, 10, 12 bis 15 Thlr.
- Safranleinwand**, unverwüſtliches Gewebe, die Jedem zu empfehlen ist, zu 9, 10, 11, 12, 15, 18, 20, 25, 30 bis 50 Thlr.
- Hirschberger Leinen, sich zu Oberhemden eignend, zu 9, 10, 11, 15 bis 20 Thlr.
- Holländische Leinen, Kronleinen wie auch Bielefelder Leinen, zu 12, 15, 18, 20, 30 bis 50 Thlr.
- Rein leinene Dress-Gedecke** mit 6 und 12 passenden Servietten, 3, 5, 6 bis 7 Thlr.
- <sup>12/4</sup> Betttücher-Leinwand ohne Nath.
- Engliſche Jaquard-Gedecke** mit 12, 18 und 24 passenden Servietten von 9, 10, 15 bis 20 Thlr.
- Handtücher**, pro Elle 3, 4, 5 Sgr. in allen Sorten wie auch abgepaßte feinere mit Ranten.
- Taschentücher, groß und fein**, 22½, 28 Sgr. 1 bis 2½ Thlr. das halbe Duzend.
- Tischtücher** zu 15 Sgr. 2½ bis 5 Ellen groß.
- Weiß, graue und gelbe Kaffe- und Thee-Servietten, wie auch Dessert-Servietten mit Franzen, für den Weberlohn.

#### Eine Partie Oberhemden zu enorm billigen Preisen.

## B. BARUCH aus Breslau.

Einem Mädchen, welches im Schneidern geübt ist und in der Wirthschaft behilflich sein will, wird eine Stelle durch die Buchdruckerei des Dampfboots nachgewiesen.

Eine bequeme Wohnung von 2 Stuben, Alkoven und Spardüche, und 2 Wohnungen von je 2 Stuben und Kammer sind zu vermieten bei Schmiedemeister

**Böhm.** große Wasserstr. No. 19./248.

Der Eckladen Triangel No. 738. nebst 2 Zimmern, Keller und übrigen Bequemlichkeiten ist zum Material-Geschäft anderweitig zu vermieten durch

**L. Preising.**

Ein gelb- und schwarz lackirter ganzer Wagen, zur Postchaise sich eignend, soll am

**27. August e.** Nachm. 3 Uhr,

auf dem Platz vor dem Schauspiel-hause durch den von uns dazu ernannten Commissarius in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Gelde verkauft werden. Memel, den 20. August 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

#### 24. AUG. Schiffsnachrichten.

Num.	Augst.	Schiff	Capitain	Nach	Mit
441	20	Rare Ane Soph.	Sörensen	Marejager	Ballast
442		Venus	Permien	Trademunde	"
443		Memel-P. (D)	Trttin	Stettin	Güter
444		William Aler.	Jones	Port Madoc	Schiefer
Ausgegangen nach					
478	21	Abler	Scheibenhuber	Antwerpen	Holz
479		Treue	Bugisch	Hull	"
480		Marie Agnethe	Krangin	Vierh	Stäbe
481	22	Carl	Vogels	Irland	Holz
482		Spannah	Bunderlich	Grimsby	"
Wertha		Becker	8/7 Quebec, 20/8 London.		
Maria		Siedeberg	14/8 Danzig, 19/8 Swinemünde.		
Pillau		Wilson	11/7 Memel, 27/7 Sund, 17/8 Zerel.		
Bürooph.		Erapp	16/7 = 27/7 = 17/8 Antwerpen.		
Arthusa.		Rhäs	25/7 = 3/8 = 18/8 Hull.		
Freundsch.		Michaelsen	4/8 = 7/8 = 17/8 Dundee.		
Satisfact.		Witt	?/6 Quebec, 18/8 unv. Folkestone n. London.		
Zhuſnelde		Rickles	4/8 Memel, 8/8 Sund, 18/8 London.		

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel. Beilage.

Montag, den 24. August 1857.

## Das Deutsche Geld.

Der schon erwähnte, äußerst wichtige und heilsame Münzvertrag zwischen dem Zollverein und Oesterreich vom Januar d. J. setzt die reine Silberwährung als Grundlage des Münzfußes in Deutschland ein. Nur als Handelsmünze werden fortan auch Goldstücke geprägt. Die betreffenden Bestimmungen des Münzvertrages schaffen uns ganz neue Goldmünzen und beenden das Prägen der bisherigen Friedrichsd'or, Mark'or u. s. w. und vom Jahre 1865 an auch der Oesterreichischen Ducaten. An ihre Stelle tritt ein schweres Goldstück, die Krone,  $\frac{1}{50}$  vom Zoltpfund feinen Goldes, und die halbe Krone,  $\frac{1}{100}$  vom Zoltpfund feinen Goldes. Auch beim Golde ist das Mischungsverhältnis 9 Theile Gold, 1 Theil Kupfer. Der Silberwerth dieser Vereinsgoldmünzen soll lediglich durch den kaufmännischen Verkehr bestimmt werden, sie sollen kein Zahlungsmittel sein, welches mit festem Course die landesgesetzliche Silberwährung vertritt. Dagegen haben die Goldmünzen sämtlicher Vereinststaaten in jedem einzelnen Staate ganz gleiche Geltung mit den von ihm selbst geprägten; denn die einzelnen Staaten dürfen zwar die Goldmünzen bei ihren Cassen an Zahlungstatt für Silber annehmen, müssen aber den Cours derselben immer wieder nach dem Börsencours bestimmen und ihre Cassencourse stets öffentlich bekannt machen. Der Silberwerth der neuen Goldkrone wird etwa 9 Thlr. 5 Sgr., der halben Krone etwa 4 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$  Sgr. betragen.

Wichtig sind die Bestimmungen über das Papiergeld. Kein Vereinstaat ist berechtigt, Papiergeld mit Zwangscours auszugeben oder durch seine Bank ausgeben zu lassen, falls er nicht Einrichtungen getroffen hat, solches jeder Zeit gegen Silber umzuwechseln. Die Ausnahmen, welche in dieser Beziehung bestehen, sind längstens bis zum 1. Januar 1859 abzustellen. So werden überall Auswechslungskassen entstehen. Man kann sagen, daß der neue Münzvertrag eine erfreuliche Erscheinung ist, und daß sich auch in der Deutschen Münzgeschichte die Schicksale des Deutschen Volkes und seine langsamen Fortschritte zur Einheit abspiegeln.

## Anzeigen.

Der Gastwirth Mielcke hat einen Balkenschwimmsteg über die schiffbare Dange zwischen dem Bigger und Klein-Lauerlanker Ufer unsern der Stelle angelegt, an welcher früher ein solcher Uebergang bestand, und dazu nachträglich die staatliche Genehmigung nachgesucht. Diejenigen, welche gegen diese Anlage Einwendungen zu machen beabsichtigen, haben dieselbe in 14 Tagen anzumelden und zu begründen. Auf spätere Einwendungen kann nicht gerücksichtigt werden.

Memel, den 20. August 1857.

Der Königl. Landrath **Dieckmann.**

Ein mit guten Zeugnissen versehenener Hausmann wünscht von sogleich oder vom 1. September eine Stelle. Näheres bei

**Gertach** auf dem Aschhof.

Ein großes Wiener Tuch und 15 Ellen feiner großblumiger Battist sind für den Preis von 7 Thlr. zu haben. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein noch brauchbarer alter Reitsattel wird zu kaufen gewünscht. Näheres im Material-Laden der Herren

**J. A. Millauer & Co.**

## Zucheggen

werden gekauft Friedrich-Wilhelm-Straße No. 15. **Adolph Behrens.**

Im October dieses Jahres werden die letzten 10,800 Königl. Preussischen

## Seehandlungs-Prämien-Scheine

des Seehandlungs-Societäts-Anlehens de Anno 1832 mit 10,800 Prämien in Berlin gezogen, wie folgt:

1 à 100,000	Thaler,	100,000	Thaler,
1 à 30,000	"	30,000	"
2 à 9,500	"	19,000	"
4 à 5,000	"	20,000	"
8 à 4,000	"	32,000	"
14 à 2,000	"	28,000	"
20 à 1,000	"	20,000	"
30 à 600	"	18,000	"
40 à 500	"	20,000	"
80 à 200	"	16,000	"
200 à 141	"	28,200	"
400 à 130	"	52,000	"
1000 à 120	"	120,000	"
3000 à 110	"	330,000	"
6000 à 100	"	600,000	"

10,800 Prämien 1,433,200 Thaler.

„zahlbar ohne Abzug bei der Königlichen Haupt-Seehandlungscasse in Berlin“. Ich besitze einige dieser, bis zur nunmehr bevorstehenden letzten Ziehung dieses Anlehens im Nummernraße verbliebenen Prämien-scheine, deren Theilnahme an dieser letzten Prämienziehung durch die officiële Liste der am 1. dieses gezogenen Serien vollständig documentirt ist, und halte dieselben — früherer Vergreifung meines nur geringen Vorraths vorbehaltlich wie folgt, zum Verkauf:

jetzt bis 21. dieses à Pr. Crt. Thlr. 270,  
vom 22. bis 26. dieses à „ „ „ 275,  
vom 27. bis 31. dieses à „ „ „ 280,  
im September nicht unter „ „ „ 300

pr. Stück. Mit Rimessen — in Königl. Preuss. Cassen-Anweisungen, oder Wechsel auf hier, Berlin oder Leipzig — begleitete Aufräge werden, so weit mein Vorrath ausreichen möchte, nach vorstehender Preisscala ausgeführt, sonst aber die mir eingesandten Rimessen prompt retournirt werden. Auswärtige Besteller belieben ihre, bei der Bestellung einzusendenden, Rimessen gefälligst nach vorstehender Preisscala einzurichten. Bei Berechnung des dem verringerten Vorrath gemäss successive steigenden Preises, nehme ich jedoch jederzeit billige Rücksicht auf die Entfernung der Wohnorte, so dass ich zum Beispiel eine vor dem 21. dieses — direct an mich — zur Post gegebene Bestellung, wenn solche dem Postenlaufe nach auch erst am 22. oder 23. dieses bei mir eintrifft, zu dem nur bis zum 21. dieses angesetzten Preise ausführe, und so weiter, so lange mein nur geringer Vorrath nicht etwa gänzlich aufgeräumt sein sollte. — **HAMBURG**, den 17. August 1857.

**Nathan Isaac Heine**  
in Hamburg.

# Die Blase- und Streich-Instrumenten-Fabrik

v o n

**F. A. L. Grimm aus Königsberg i. Pr.,**

empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager Blech-, sowie Holzblase- und Streich-Instrumente, Guitaren bis zu den feinsten mit Mechanik, Mund- und Zieh-Harmonikas (Accordions), Deutsche und echt Italienische Violon-, Cello- und Violin-Saiten, letztere den Stock (30 Stück) von 10 Sgr. an bis zu 4 Thlr., weißseidene Violin-Quinten auf Spulen 30 Leipziger Ellen für 12½ Sgr., gelbseidene Violin-Quinten in Tocken 120 Ellen für 2 Thlr. Violin-Kasten, Violinbogen, Taschen-Notenpulte, Kolophonium in Schachteln, Violinbogenhaare und alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Der Verkauf findet **en gros & en detail** statt.

**F. A. L. Grimm.**

Der Stand befindet sich auf dem neuen Markte vor dem Hause des Herrn C. Boff.

**NB.** Gleichzeitig zeige ergebenst an, daß mein Aufenthalt nur noch bis **Mittwoch, den 26. d. M.,** dauert.

**D a s**

**Jouvelen-, Uhren-, Gold-  
u. Silber-Waaren-Lager**

**von D. ARON,**  
aus Königsberg,

ist während des Marktes Markt-  
Straße No. 159., im Hause der  
Herren M. Marcuse & Co.

Zum Markt erlaube ich mir mein bedeutendes

## Welpwaaren-Lager,

bestehend in:

diversen Pelzen, Schlitten- und Fußdecken, Pelz-  
Stiefeln, Fuchs-, Kaninchen- und Bisam-Futter,  
Boas, Cachenez, Vellerinen, Kragen, Muffen,  
Stolas, Jopen, Damen-Capuzen; in diversen  
Fellen, als: Zobel-, Biber-, Fuchs-, Schuppen-,  
Schmascenz-, Schaf-Fellen u. a. m.

bestens zu empfehlen,

**J. O. Hintzke,**

Friedrich-Wilhelm-Straße, im Hause des  
Herrn Fenwarth.

## Die Hut-Fabrik

von **J. MESLIN**

empfiehlt zum Jahremarte **sämmtliche in ihr Fach  
schlagende Artikel** zu

**En-gros-Preisen.**

## Wasch-Maschinen,

dauerhaft gearbeitet, verkaufe ich für den Preis von 5 Thlr. und habe solche stets vorrätig zu Hause, sowie in meiner Bude auf dem Jahrmartspalze.

**J. Witt,** Klempnermeister,  
Rosgarten-Straße.

## F. Engewald aus Königsberg

hat zum ersten Male während der Marktzeit in Memel  
**im Hause des Herrn Conditt,**

**Marktstraße No. 14., Belle-Étage,**

ein großartiges Lager von

**Spiegeln** nebst dazu passenden Kon-  
solen und Tischen mit Marmorplatten  
zum Verkauf aufgestellt und bittet ein geehrtcs Publikum,  
sich von der Preiswürdigkeit desselben zu überzeugen. —  
Empfehlenwerth sind die jetzt

**modernen Barockspiegel in Kupfer-  
bronze,**

welche wegen ihrer Dauerhaftigkeit den Goldrahmen und  
wegen ihrer Eleganz den Spiegeln in Holzrahmen stets vor-  
gezogen und sich gewiß daher am längsten in der Mode  
erhalten werden.

**Spiegel-Rahmen, Gardinenstangen  
und Halter, so wie feine lackirte  
Korb-Waaren**

in solider Arbeit zu den billigsten Preisen.

**NB.** Gartenstühle und Blumentische höchst  
preiswürdig.

Bestellungen auf **Spiegel-Rahmen, Spiegel-  
Gläser, Gold-Leisten** und **Gardinenstangen**  
werden angenommen und in kürzester Zeit ausgeführt jetzt:  
Marktstraße No. 14. im Condittschen Hause, 1 Et.  
hoch, später in Königsberg bei **F. Enge-  
wald,** Tragheimer Kirchenstraße No. 41.

## ! Großer Ausverkauf!

**Markt-Strasse No. 1.,** im Hause der Madame **Diese.**

Da das bedeutende Lager von

fertigen Putz- u. Mode-Sachen, so wie von Weiss-Stickereien, Seidenzeugen u. Band  
schleunigst geräumt werden muß, um die Retourfracht zu ersparen, so werden die Vorräthe mit **25 Procent**  
unter dem Selbstkosten-Preise verkauft.  Besonders zeichnen sich darunter die geschmackvollsten Hüte, Häub-  
chen, Coiffuren, Mantillen u. v. a. Gegenstände aus.  **Marktstrasse No. 1.,** im Hause der Mad. Diese.

Friedrich-  
Wilhelm-Strasse,  
No. 15.,

befindet sich während  
seit Jahren



im Hause des  
Herrn Fenwarth,  
No. 15.,

des Marktes das  
bekannte

größte und reichhaltigste  
**Herren-Kleider-Magazin**

von

**ADOLPH BEHRENS** aus Berlin,

Hof-Lieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum zeige noch an, daß ich im Stande bin, jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten. Meine stets nur baaren Einkäufe auf den Messen, die mir zu Gebote stehenden sehr billigen Arbeitskräfte machen es mir möglich, 50 % billiger, als es Andere können, zu verkaufen. Wegen Uebersättigung des Lagers sollen sämtliche

**Sommer-Kleidungsstücke**  
während des Marktes ausverkauft werden. Einzig und allein nur Friedrich-Wilhelm-Strasse Nr. 15.

**!!! Beachtenswerth !!!**

Mit überraschendem Erfolg vertilge Ratten,  
Mäuse und alles sonstige Ungeziefer

**R. NICOLAI,**

Hof-Kammerjäger aus Berlin.

Logis: Große Wasserstr. No. 239.



Eine Auswahl von mehreren hundert

**Sommer-Mützen**

für Herren und Knaben, verkaufe, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**J. O. Hintzke,**

Friedrich-Wilhelm-Strasse im Hause des Hrn. Fenwarth.

**Carl Döbbelin,**

Zahnarzt der Kaiserlichen Universität und anderer Kronsaal in St. Petersburg, wird auf seiner Durchreise kurze Zeit in Memel verweilen. Dieses als vorläufige Nachricht für die geehrten Patienten. Seine Wohnung und die Sprechstunden wird derselbe bei seinem Eintreffen angeben.

Zur Zeit Libau, im Juli 1857.

**Gänzlicher Ausverkauf**

während der Dauer des Jahrmarktes von Sommer- und Winterhüten, Sommer- und Winterhauben, Bänder zu Hauben und Hüten, Blondes, Federn, Netz-, Talitan-, Woll- und verschiedenen anderen Sachen  
in **Lippers Hôtel.**

**100,000 Ziegel,**

aus den Bachmannschen Feldböden, sind billig zu verkaufen. Janischken, den 15. Juli 1857.

**Daniel Schweinberger,** Kammerer.

**Selterser** (echtes in Krucken),  
**Bier in Flaschen**

empfiehlt **A. H. Bischoff.**



Dem geehrten Publikum die ergebnisse Mittheilung, daß die so schnell vergriffenen ovalen Spiegel-Rahmen auf gütige Bestellung baldigst hier eintreffen. Hiemit verbinde die Anzeige,

**dass Aufträge auf Bilder und Spiegel-Rahmen aller Art,**

von denen mehrere der Elegantesten zur gefälligen Ansicht liegen, entgegen nehme und in kürzester Zeit liefere. Nach habe zur Ansicht und Verkauf ein

**Tableau mit belebter Landschaft, 14 Tage richtig gehender Uhr und Spielwerk aufgestellt.**

Memel, **Markt-Strasse No. 10.,**  
bei Herrn **C. L. Cron.**

**LEVIN,**

Königl. Hof-Lieferant.

# Grosser Ausverkauf

von seidenen Hut-, Hauben- und Cravatten-Bändern  
in glatt und faconirt in allen Breiten, sowie einer großen Partie  
**Plüsch- und Sammet-Bänder,**  
in schwarz und couleurt in allen Breiten offeriren zu **enorm billigen** aber festen  
Preisen.

## Gebrüder Fiedler,

aus Danzig.

**Stand:** in der neuerbauten Bude am Fischmarkt, gegen-  
über dem Justizrath Hrn. Bock und dem Rfm. Hrn. Bock.

### Eine neue Sendung:

Smyrnaer Feigen, Prunellen, verschiedene  
glasirte Früchte, Ananas in Büchsen und  
Gläsern, Trüffel, Chalotten, Onions, Mixed  
Pickles (alles diesjährige Früchte), Sardinen,  
Grundsatz-Liqueur, Maraschino, Amsterdamer  
Magenbitter, Curacao, Calmüser, Anni-  
sette, Crème de Rose, Himbeerponche, Pon-  
che Imperial Incarnat, Aracpunsch, Sardinen,  
Cayenne Pepper, Englisch Senf, Muschroom,  
Jamaica-Rum, alten Cognac, Arae de Goa,  
feine Rheinweine, Champagner, Pecco-Blü-  
then-Thee, Caffee, Zucker, abgelagerte Cigar-  
ren,  
erhielt und empfiehlt

**A. H. Bischoff.**

## Pfeiler- und Querspiegel

in Baroque-Rahmen, Marmor-Platten, Spiegel-Gläser in  
allen Dimensionen, Gardinen-Stangen, Gold-Leisten in  
allen Breiten, Ampeln, Kron- und Wandellichter empfiehlt  
die Goldleisten u. Baroque-Rahmen-Fabrik

von **F. E. Strömer,**

Fischer-Straße, neben dem „weißen Schwan“.

**NB.** Bilder und Spiegel werden aufs Sau-  
berste und Billigste eingerahmt.

**Billiger, aber sehr schneller**

## Ausverkauf

von neuen und alten Möbeln, in Hinterhaufe  
der Tischler-Witwe Madame Hausberger in der Polan-  
genstraße und nur während der Marktzeit zu ha-  
ben, als: ein Mahagoni-Bücherschrank, eichene und birchene  
polirte Schränke, ord. Kleiderschaffe a 3 Thlr., 2-, 3- und  
4flügelige Bettschirme, Glaskasten, verschiedene alte Bücher,  
ein Spazierschlitt, leere Kisten und Käffer, ein mahagoni  
Engl. Bettstell mit zwei Matrasen, ein starker Handwagen,  
ord. Bettstelle, ein Panorama, drei Speiseschränke u. v. A.

Eine Partie Stuben-, Kammer-, Kasten-,  
Speicher- und Hausthüren-Schlösser mit den  
dazu nöthigen Bändern, Schildern u. sind mir von einem  
auswärtigen Schlossermeister zum billigen und schnellen  
Verkauf gegen Baar, — geeignetenfalls auch auf Zeit —  
übergeben worden.

**J. O. Hintzke,**

Friedr.-Wilh.-Straße, im Hause des Hrn. Fenwarth.

## Hafen-Wolle und Schaf-Wolle

werden zu den höchsten Preisen in kleinen und großen  
Posten angekauft von

**J. Mestlin.**

Ein Commis, mit guten Zeugnissen verse-  
hen und der lithauischen Sprache gewachsen,  
findet vom 1. October c. in einem Material-, Kurz- und  
Eisen-Waaren-Geschäft eine Stelle.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt Herr **Theodor  
Gertlach** auf dem Friedrichsmarkt.

Für ein kaufmännisches Geschäft wird ein Lehrling,  
der Lithauisch spricht, gesucht. Wo? sagt die Buchdruckerei  
des Dampfsboots.



Eine untere Wohnung von 4 Stuben, 2 Kam-  
mern, Sparherd und sonstigen Bequemlichkeiten  
ist im Ganzen oder getheilt sogleich zu beziehen bei

**P. J. Budde.**

### Markt-Strasse No. 9. sind folgende Wohnungen zu vermieten:

- 1) Ein Laden-Local und angrenzende Stube, Küche, Holz-  
stall und den dazu nöthigen Bequemlichkeiten, außerdem  
sind noch 2 Stuben dazu, letztere können auch getrennt  
bleiben, vom 15. September;
  - 2) eine Wohnung von 2 zusammenhängenden Stuben,  
Küche, Holzgelass, und den nöthigen Bequemlichkeiten  
von sogleich zu beziehen;
  - 3) ein geräumiger trockener Geschäfts-Keller vom 1. Sep-  
tember d. J.
- Näheres bei

**E. Streichert.**

### Das Laden-Local

nebst Stuben, Speicher-Räumen etc. in  
unserm Hause, Fischerstrasse, wollen von  
gleich vermieten. — Das nöthige Re-  
positorium, Tonbank etc. kann auch  
gleich mit übergeben werden.

### Julius Tiesler & Co.

In meinem Hause, Marktstraße No. 15., wird die  
gegenwärtig von Madame Hahn benutzte Wohnung, be-  
stehend in 5 Zimmern und allem Zubehör, vom 1. October  
d. J. ab miethesfrei.

**J. Liebenthal.**

Der Kaufmann Herrmann Louis Göbel und  
Emma Mathilde Rodemann zu Memel, haben durch  
den Vertrag vom 23. Juli d. J. die Gemeinschaft der  
Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe aus-  
geschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des  
Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 24. Juli 1857.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.